Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint zwöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 72. Sonnabend, den 6. September 1913. 23. Jahrgang.

Zum Erntedankfeste.

Jerem. 5, 24: Lasset uns den Herrn, unsern Gott fürchten, der uns Frühregen und Spätregen zu rechter Zeit gibt und uns die Ernte ordentlich und jährlich behütet.

Oft schon haben wir gemeint, es habe zu viel geregnet, und hinterdrein hat es sich herausgestellt, daß wir zu früh gejammert haben; oft ist in trockenen Wochen noch froh gewesen, wo der Feuchtigkeit unter dem Boden. Ein andermal haben wir gefürchtet, die Dürre sei zu groß, und siehe da, ein einziger Regen hat alles wieder gut gemacht. Wie oft sind wir in Angst geworden mit unserer Angst! Und wenn wirklich ein schlechter Jahrgang gekommen ist, er hat uns doch nicht viel schaden dürfen. Wenn man gelernt hat, sich genügen lassen, miteinander beistehen in der Not und auf die Hilfe des Herrn harren, dann ist die schlechte Zeit für uns noch eine gute, heilsame Zeit geworden, die wir hinterdrein um keinen Preis mehr missen hergeben mögen. Darum wollen wir doch einmal gründlich und ernstlich lernen: unseres Gottes Uhr geht nicht vor und geht nicht nach. Er tut doch immer zur rechten Zeit, was uns frommt. Sein Name sei gelobt!

Der mich hat bisher ernähret
Und mir manches Gut bescheret,
Ist und bleibet ewig mein.
Der mich wunderbar geführet
Und noch leitet und regieret
Wird hinfort mein Helfer sein.
Er weiß schon nach seinem Willen
Mein Verlangen zu erfüllen,
Es hat alles seine Zeit;
Ich hab ihm nichts vorzuschreiben;
Wie Gott will, so muß es bleiben,
Wann Gott will, bin ich bereit.

Nun, so laßt uns ihm danken am Erntedankfeste: Heiliger, gütiger Gott! Du hast uns niemals etwas versehen in deinem Regimente. Wir danken dir, daß du uns auch dieses Jahr wieder treulich versorget hast. Laß dadurch unsern Glauben reif werden, damit wir gewiß daran festhalten: Deine Zeit ist die beste Zeit! — Amen! —

Oertliches und Sächsisches

— Die Einberufung des Sächsischen Landtages steht, wie man schreibt, für den 11. oder 12. November d. J. zu erwarten. Im Königl. Finanzministerium sind die Arbeiten für den Staatshaushaltetat soweit fortgeschritten, daß dieser den Ständen zu dem angegebenen Zeitpunkte vorgelegt werden kann. Bei den Ständekammern sind übrigens bereits jetzt eine größere Anzahl von Petitionen usw. eingegangen, mit denen sich die bevorstehende Tagung zu beschäftigen haben wird.

Pulsnitz. Infolge Blitzschlages bei dem am Dienstag gegen Abend aufgetretenen Gewitter ist das dem Wirtschaftsbesitzer Ehrenfried Hübler in Pulsnitz N. S. Kat.-N. 7 b gehörige Wohnhaus fast vollständig niedergebrannt. Größere Mengen von Getreide, sowie Möbel und Kleidungsstücke sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Der entstandene Schaden ist zum Teil durch Versicherung gedeckt. Desgleichen schlug der Blitz in das dem Fabrikarbeiter Paul Gräfe in Vollung Kat.-Nr. 18 gehörige Wohngebäude, ohne jedoch zu zünden.

— Beabsichtigter Selbstmord. Durch den am Dienstag früh von Kamenz nach Arnsdorf verkehrenden Güterzug wäre kurz vor Pulsnitz beinahe eine Frau überfahren worden. Dieselbe hatte Selbstmord beabsichtigt und sich zu diesem Zwecke auf die Schienen gelegt, doch wurde ihr Vorhaben durch die Aufmerksamkeit des Lokomotivführers vereitelt. Als dieser den Zug zum Stehen brachte, schreckte die Frau auf, suchte aber während der langsamen Weiterfahrt noch wiederholt sich zwischen die Räder zu stürzen. Ein Mann des Zugbegleitpersonals übergab die Selbstmordkandidatin dem nächsten Bahnwärter, von wo aus sie dann der Polizei zugeführt wurde. Die etwa 45 Jahre alte Frau trug Arbeiterkleidung und war ganz durchnäßt, vermutlich war sie die Nacht über im Freien umhergeirrt. Was die Frau zu der unglückseligen Absicht veranlaßt hat, ließ sich noch nicht feststellen, da sie der Polizei gegenüber sich weigerte, ihre Personalien anzugeben. Einer im Bahnwärterhaus erfolgten Aeußerung nach soll sie aus Lichtenberg stammen.

Dresden, 3. Sept. Der Rat wird demnächst eine Vorlage an die Stadtverordneten gelangen lassen wegen Bewilligung von 200000 Mk. zum Ankauf von Radium für die Behandlung von Krebskranken in den Dresdner Krankenanstalten.

Dresden, 3. Sept. Das Ergebnis des gestrigen Kornblumentages wird von dem Bankhaus Gebr. Arnold, der Hauptsammelstelle, auf über 60000 Mark geschätzt. Bis 3 1/2 Uhr morgens waren 44655 Mk. aus 3127 Büchsen eingeliefert worden. Insgesamt waren 5000 Büchsen ausgegeben worden. Das vollständige Ergebnis ist erst in einigen Tagen zu erwarten, doch ist der Ertrag gegen die letzten Blumentage, die 240000 bezw. 149000 Mk. erzielten, erheblich zurückgegangen. Der Ausfall dürfte zum großen Teil der Ungunst der Witterung mit zuzuschreiben sein.

Dresden, 3. Sept. Eine Panik entstand gestern nachmittag gelegentlich des schweren Gewitters in Frankes Restauration am Eingange des Großen Gartens, wohin sich zahlreiche Teilnehmer und Zuschauer des Kindermilitärkorsos gewendet hatten. Sämtliche Lokale waren von mehreren 1000 Kindern und Erwachsenen vollgepfropft, als plötzlich in der Nähe des Restaurants ein Blitzschlag niederging, der glücklicherweise keinerlei Schaden anrichtete. Ohne jeden Grund rief plötzlich jemand „Feuer", weshalb ein fürchterliches Gedränge entstand, da die Menge aus den Restaurationslokalen zu entkommen suchte. Einige besonders Aengstliche hatten sogar die Fensterscheiben zerschlagen, um durch die Fensteröffnungen ins Freie zu gelangen. Außer einigen Quetschungen und beschädigten Kleidern hatte der Vorgang erfreulicherweise keine schlimmeren Folgen. Einige Polizeibeamte gaben sich alle erdenkliche Mühe, um die Flüchtenden zu beruhigen und ein größeres Unglück zu vermeiden.

— Verhaftet wurde der 18jährige Kaufmannslehrling Willibald Leeder aus Dresden, der seinem Arbeitgeber 500 M. entwendete und damit flüchtig geworden war. In Hof erreichte ihn das Schicksal. Er hatte noch 235 M. bei sich, das übrige Geld hatte er verschwendet.

Dresden, 4. Sept. Am Donnerstag vormittag verließen sämtliche hiesigen Fußtruppen mit Ausnahme des Pionierbataillons ihre Garnison Dresden, um in 8 Marschtagen ihre 1. Manöverquartiere zu erreichen. Mit dem Leibgrenadier-Regiment rückten Se. Kgl. Hoheit der Kronprinz bei der Leibkompagnie und Se. Kgl. Hoheit Prinz Friedrich Christian bei der 3. Kompagnie erstmalig zum Manöver mit aus. Die 45. Inf.-Brigade hält zunächst Brigademanöver am 8., 9. und 11. September in der Gegend von Herrnhut, die 46. Inf.-Brigade in derselben Zeit in der Gegend von Löbau ab. Bei den Brigaden der 32. Division finden diese Uebungen am 8., 9. und 10. September in der Gegend von Zittau statt. Den Brigademanövern folgen dann die Divisionsmanöver am 12., 13., 15. und 16. September, bei der 23. Division zwischen Herrnhut und Löbau und bei der 32. Division bei Zittau. Die Korpsmanöver am 18., 19. und 20. September — am letztgenannten Tage gegen markierten Feind — unter Leitung des Generalinspekteurs General v. Heeringen beenden die Herbstübungen.

— Eine Tierquälerei beging in Türchau der 11 Jahre alte Schulknabe Lineck, der aus Rache gegen einen Besitzer einer Kuh desselben ein Stück vom Schwanze abschnitt.

— Einen schrecklichen Tod mußte die 57 Jahre alte Frau eines Büchsenmachers in Grimma erleiden. In Abwesenheit ihres Mannes hatte sie den Spirituskocher entzündet. Auf unaufgeklärte Weise, vermutlich infolge eines Ohnmachtsanfalles, gerieten dabei ihre Kleider in Brand und hilflos verbrannte die Aermste. Mit gräßlichen Brandwunden am ganzen Körper fand man die Frau tot in der verqualmten Küche liegen.

— Am Dienstagabend hat die in Brunn wohnende Fabrikweberehefrau Wunderlich versucht, sich mit ihrem 14 Tage alten Knaben im großen Stadtparkteiche in Reichenbach i. V. zu ertränken. Die Lebensmüde stand bis an den Hals im Wasser, als sie von Spaziergängern bemerkt und wieder herausgeholt wurde. Das Kind, das sie in einem Wickelbette bei sich trug, war ihr im Wasser entfallen und bereits ertrunken. Es wurde am andern Morgen durch Polizeibeamte tot im Wasser aufgefunden und ans Land gebracht. Die Mutter wurde vorläufig ins Krankenhaus eingeliefert. Grund zur Tat scheint Krankheit zu sein.

Oelsnitz i. V., 3. Sept. Der 35 Jahre alte Brunnenbauer Stephan, verheiratet und Vater von 4 Kindern, hat sich gestern nachmittag in seiner im Dorfe Untermarxgrün befindlichen Wohnung, als er allein im Hause war, mit einer Dynamitpatrone in die Luft gesprengt. Der Körper Stephan's war förmlich in Stücke gerissen; auch das Haus, in welchem sich der grausige Selbstmord abspielte, hat arg gelitten.

Leipzig, 3. Sept. Eine 7 Köpfe starke Einbrecherbande ist in den letzten Tagen seitens der Leipziger Kriminalpolizei verhaftet worden, die sich insbesondere die während der Ferienzeit von den Bewohnern verlassenen Wohnungen zum Felde ihrer Tätigkeit ausersehen hatte. Hier erbeuteten sie in einzelnen Fällen Schmucksachen und Kleidungsstücke von hohem Werte, in einem Falle für über 6000 Mark. Um dem Silbergerät das Aussehen von älteren Gegenständen zu geben, haben die gemeingefährlichen Verbrecher die Sachen teils zertrümmert, teils zerschnitten. Der Anführer der Bande war ein aus Stettin stammender Portier, der übrigens seit 2 Jahren wegen Anstiftung zum Diebstahl und Entführung gesucht wird. Er hatte nämlich die Ehefrau eines Wirtes, mit der er ein Verhältnis angeknüpft hatte, zu bereden gewußt, ihrem Manne 2000 Mark zu entwenden und mit ihm durchzubrennen. Das Pärchen hatte Paris aufgesucht, wo der Galan, nachdem er das Geld vertan hatte, die leichtsinnige Frau sitzen ließ. Diese starb bald darauf, aller Mittel entblößt, in einem Pariser Krankenhaus.

Kirchennachrichten von Bretnig.

Sonntag den 7. September: Erntedankfest: 1/2 9 Uhr: Dankfestgottesdienst, verbunden mit Festgesang des Kirchenchores.

Kollekte zum Besten der Gemeindediakonie.

An alle Glieder der Kirchgemeinde sei die herzliche Bitte gerichtet, ihrer Dankbarkeit durch Schmückung des Gotteshauses mit Kränzen, Früchten und Blumenstöcken freudigen Ausdruck geben zu wollen.

Text zum Festgesang in der Kirche.
(Erntefestgesang von Szitta.)

Gehe hin in Gottes Namen,
Greif dein Werk mit Freuden an,
Frühe säe deinen Samen,
Was getan ist, ist getan.

Sieh nicht aus nach dem Entfernten,
Was dir nah liegt, mußt du tun.
Säen mußt du, willst du ernten,
Nur die fleiß'ge Hand wird ruhn.

Weißt du auch nicht, was geraten
Oder was mißlingen mag,
Folgt doch allen guten Taten
Gottes Segen für dich nach.

Gehe hin in Gottes Namen,
Greif dein Werk mit Freuden an,
Frühe säe deinen Samen,
Was getan ist, ist getan.

(Lied f. gem. Chor nach Mortens.)

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Luzie Margarete, T. d. Schneidergehilfen Klemens Paul Dobrindt Nr. 33.

Aufgebote: Hugo Arthur Schreiber, Drechslergehilfe in Weida und Ida Helene Schreier Nr. 68 c. — Paul Richard Weitzmann, Chauffeur in Dresden, und Anna Maria Rasch Nr. 125 g. — Friedrich Arthur Herrlich, Lokomotivführeranwärter in Hof in Bayern und Martha Elisabeth Schreiber Nr. 131 qu.

Eheschließungen: Georg Paul Hoschke, Reisender Nr. 147 mit Auguste Christine Frieda verw. Burkhardt geb. Kaphengst Nr. 147. — Paul Robert Pietsch, Steinmetz in Schönbach mit Martha Flora Mehnert Nr. 221 b.

Sterbefälle: Friedrich Gustav Robert Müller, Buchbindermeister Nr. 244 c, 70 J. 7 M. alt. — Minna Hilda, T. d. Schneidemühlenarbeiters Max Emil Philipp Nr. 241 b, 5 M. 20 T. alt.

Schönheit
verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. – Alles dies erzeugt die echte
Steckenpferd-Seife
(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Die nichtfettende Hautcrème
Kombella
In Tuben 60 u. 100 Pfg. Kleine Tube 20 Pfg. In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.